

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de



Verantwortung im Sinn des Gemeinwohles und der Nachhaltigkeit – Sparkasse Bad Kissingen wird Bank des Jahres 2022



v. l.: Dr. Helfried Schmidt (Oskar-Patzelt-Stiftung) und Roland Friedrich (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Bad Kissingen) Fotos: Christian Kahle

Was für eine bemerkenswerte und nicht alltägliche Schlagzeile: Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis des Jahres, der „Große Preis des Mittelstandes“ geht an die Sparkasse Bad Kissingen.

Es gibt sie also noch, die kleinen, positiven Nachrichten, die im Kanon der täglich verbreiteten Weltuntergangsstimmung fast überhört werden können.

Die Sparkasse Bad Kissingen wurde von der Oskar-Patzelt-Stiftung im Rahmen des renommierten Wirtschaftswettbewerbs „Großer Preis des Mittelstandes“ als Bank des Jahres für die Wettbewerbsregionen Bayern, Hessen, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Sachsen und Thüringen ausgezeichnet.

Als Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis - betrachtet der „[Große Preis des Mittelstandes](#)“ seit 1994 nicht nur Zahlen, Innovationen oder Arbeitsplätze, sondern das Unternehmen als Ganzes, in seiner komplexen Rolle in der Gesellschaft.

Als ausgezeichnetes Unternehmen leistet die Sparkasse Hervorragendes für die Öffentlichkeit.

Jährlich im November startet die dreimonatige Nominierungszeit der Oskar-Patzelt-Stiftung. Kommunen, Verbände, Institutionen und Firmen werden dazu aufgefordert, herausragende mittelständische Unternehmen für den „Großen Preis des Mittelstandes“ vorzuschlagen. Die Sparkasse Bad Kissingen wurde von der Psilkon GmbH & Co. KG und von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen nominiert.

Mehrere unabhängige Jurys unterziehen die Nominierten einer ganzheitlichen Bewertung – dabei stehen Kriterien wie Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region, Service und Kundennähe & Marketing im Fokus.

Die Auszeichnung als „Finalist“ nahmen 25 Unternehmerinnen und Unternehmer entgegen. An 14 Unternehmen aus den sechs Wettbewerbsregionen überreichten die Vorstände der Oskar-Patzelt-Stiftung, Dr. Helfried Schmidt und Petra Tröger, die begehrte „Preisträgerstatue“. Exklusiv an eine Bank wurde der Sonderpreis „Bank des Jahres“ vergeben.

In der Erklärung der Oskar-Patzelt-Stiftung heißt es:

Die Sparkasse Bad Kissingen ist seit 186 Jahren fester Bestandteil des Wirtschaftskreislaufes im Landkreis Bad Kissingen. Kern des öffentlichen Auftrages des Kreditinstitutes ist es, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Diese unternehmerische Haltung der Nachhaltigkeit prägt das geschäftspolitische Handeln dieser

Bank ebenso, wie das gesellschaftliche Engagement. Damit leistet die Sparkasse einen substanziellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region und trägt damit zur Attraktivität des Landkreises maßgeblich bei.

Kooperative Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises

Die Jury würdigte aber auch die hohe Kundennähe der Bank und die erfolgreiche Marktbearbeitung quer durch alle Kundengruppen. Durch die Mitgliedschaften in diversen Organisationen und die kooperative Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen trägt das Kreditinstitut zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Region massiv bei und beweist: Die Sparkasse Bad Kissingen ist auf vielfältige Art regional verankert und ist wichtig für die Menschen in der Region.

Im Jahr 2022 haben an diesem Wettbewerb, der als begehrteste Auszeichnung im Mittelstand gilt, 3.075 Unternehmen teilgenommen. Dabei wurden 151 Banken und Kreditinstitute für den Sonderpreis nominiert, für den man sich nicht selbst bewerben, sondern nur vorgeschlagen werden kann.



Vorstandsvorsitzender, Roland Friedrich, nahm den Sonderpreis bei einer Abendveranstaltung vor über 400 Unternehmerinnen und Unternehmern im Congress Centrum Würzburg entgegen. „Bank des Jahres zu sein, macht uns besonders stolz. Die Anerkennung gibt uns in einem schwierigen Umfeld Rückenwind und bestärkt unseren Weg.“, so Friedrich. „Es ist eine tolle Würdigung der exzellenten Leistung unserer Mitarbeiter*innen. Gleichzeitig geht mein Dank an unsere zahlreichen Kundinnen und Kunden für ihre Treue, ohne die unsere Arbeit als Marktführer und damit dieser Preis nicht möglich gewesen wäre.“ Mit einem Augenzwinkern ergänzte er: „Ich fühle mich im wahrsten Sinne des Wortes geehrt und ausgezeichnet.“

Dass die Sparkasse Bad Kissingen sich der Region verpflichtet fühlt, beweist sie auch als erster Ansprechpartner und Ideengeber und damit als Mittelstandsfinanzierer Nummer Eins sowie als Marktführer im Privatkundenbereich. So ist sie mit 17 Filialen und SB-Einrichtungen wichtigster Finanzdienstleister vor Ort und auch dezentral. Das bedeutet für 46.000 Kunden eine verlässliche, vertrauenswürdige Partnerschaft, ob für kleine und mittelständische Unternehmen, oder für Privatkunden hinsichtlich aller Fragen rund um Geldanlage und Altersvorsorge. Für dieses Ziel arbeiten derzeit insgesamt 306 Beschäftigte. Zudem werden fünfzehn Auszubildende für ihren Start in das Berufsleben fit gemacht.

Fairness, Menschlichkeit und Kundennähe - das sind die obersten Prinzipien der Sparkasse, die seit über 186 Jahren mit Leidenschaft vorgelebt werden.

Die Wachstumszahlen des Finanzinstitutes der vergangenen Jahre belegen die hohe Kundennähe der Bank. Dass sich ihr Blick auch über den derzeitigen Stand hinaus in die Zukunft richtet, beweisen zahlreiche weitere Auszeichnungen.

Die [Sparkasse Bad Kissingen](#) ist ein verlässlicher Partner vor Ort. Das herausragende Abschneiden beim „Großen Preis des Mittelstandes“ bestätigt dies erneut.

Medizintechnik aus Bad Kissingen geht in alle Welt



Das zweigeschossige Firmengebäude der Geratherm Respiratory GmbH lässt sich im Bedarfsfall um ein drittes Geschoss aufstocken. Foto: Irina Angersbach

Bad Kissingen – Vor 15 Jahren mussten noch zwei kleine gemietete Apartments in der Bad Kissinger Fußgängerzone für den Start der im April 2007 gegründeten Zwei-Mann-Firma Geratherm Respiratory GmbH ausreichen. Seit zwei

Jahren arbeitet das Unternehmen im eigenen, zwei Millionen teuren und 1 500 Quadratmeter großen, zweigeschossigen Neubau im Gewerbegebiet der Kurstadt und liefert seine medizintechnischen Geräte für Lungendiagnostik in 40 Länder der Welt. Die

Diplom-Ingenieure Florian Dassel (39) und Manuel Heinz (41), die beide seit Gründung am Aufbau der GmbH beteiligt waren, leiten seit vergangem Jahr als Geschäftsführer das Unternehmen mit inzwischen 29 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 3,77 Millionen Euro.

Den Anstoß zur Firmengründung gab 2007 Florian Dassels Abschlussarbeit an der Hochschule Schweinfurt mit dem Thema „Entwicklung eines auf dem USB 2.0-Standard basierenden Spirometers“, die durch Vermittlung seines Professors Walter Kullmann von der thüringischen Firma Geratherm finanziert und von seinem Ex-Kommilitonen Manuel Heinz, der seit 2006 in der Medizintechnik berufstätig war, betreut wurde. Aufgabenstellung war, die Elektronik für ein Lungenmessgerät zu entwickeln. Das damit hergestellte neue Gerät kam später unter dem Namen „Spirostick“ als erstes Produkt der von Geratherm als Mehrheitsgesellschafter im April 2007 gegründeten Firma Geratherm Respiratory in den Handel.



USB-basiertes Spirometer, das erste Produkt der Geratherm Respiratory GmbH

Der Markterfolg ließ nicht lange auf sich warten. Schon nach drei Jahren brauchte das junge Unternehmen mehr Platz und verlegte seinen

Firmensitz aus der Fußgängerzone in eine 500 Quadratmeter große Gewerbeimmobilie. Weitere selbst entwickelte Produkte kamen hinzu, so dass auch bald dieser Firmensitz nicht mehr ausreichte und 2019 mit dem Bau des jetzigen Firmengebäudes begonnen wurde, das bei Bedarf um ein drittes Geschoss aufgestockt werden kann.

Standort, besser.



Heute vermarktet Geratherm Respiratory sieben selbst entwickelte medizintechnische Geräte zur Messung des Lungenvolumens und der Lungenfunktion (Spirometrie) sowie der Lungenbelastbarkeit (Spiroergometrie), die auch im eigenen Haus zusammengebaut werden.

„Wir sind eines von wenigen Unternehmen, die das volle Spektrum von Lungenfunktionsmessgeräten liefern können“, begründet Manuel Heinz den rasanten Unternehmenserfolg und den weltweiten Absatz über namhafte Fachhändler. „Außerdem zeichnen sich unsere Produkte durch einfache Handhabung aus. Deshalb entscheiden sich viele Kunden für unsere Produkte.“ Einen weiteren Vorteil sieht Kollege Dassel auch darin, dass ihr Unternehmen als letztes in den Markt kam. „Wir konnten die Fehler der anderen vermeiden und stellen Geräte auf technisch modernstem Stand her.“ Zwar hätten die Mitbewerber inzwischen nachgebessert, aber „es ist doch etwas anderes, einen Neubau auf die grüne Wiese zu stellen als einen Altbau ständig sanieren zu müssen“.

Ein neues Arbeitsgebiet des Unternehmens ist die Beteiligung an universitärer Forschung. Dassel: „Wir unterstützen Projekte zur Entwicklung neuer Diagnostikmethoden mit dem Ziel, neue Geräte entwickeln zu können“. Doch nicht nur die Möglichkeit zur Herstellung neuer Produkte ist Ziel des Unternehmens, sondern vor allem das Alleinstellungsmerkmal für jedes ihrer bereits bestehenden Produkte.

Zwar zeigt heute schon die Absatzkurve steil nach oben, doch sehen die beiden Unternehmer durchaus noch weitere Chancen zur Expansion und zusätzliche Absatzmöglichkeiten im Sport-, Fitness- und Reha-Markt. Heinz: „Da denken wir natürlich sofort an die Therapie von Post-Covid-Patienten.“ Doch noch schieben beide diese

Pläne etwas vor sich her, da schon die aktuelle Auftragslage wegen allgegenwärtiger Beschaffungsprobleme bei den Zulieferern kaum abuarbeiten ist. Kontakt: Geratherm Respiratory GmbH, Kasernenstraße 4, 97688 Bad Kissingen, Telefon: (0971) 785 70 43-0, Email: info@geratherm-respiratory.com

Autor: Sigismund von Dobschütz

Dorint Resort & SPA Bad Brückenau - Ich tu' mal was für mich: Der neue Rhöner Salzstollen sorgt für Wohlbefinden



Foto: Michael Demmerle

Abgeschirmt von Umwelteinflüssen, kann man ab sofort im großzügigen SPA des [Bad Brückenaauer Dorint Hotels](#) die positive Wirkung des Salzes auf Körper, Geist und Seele spüren. Der Alltag bleibt draußen: Im neuen Rhöner Salzstollen erreicht man schnell einen angenehmen Entspannungszustand.

Der Rhöner Salzstollen ist ein wohliger temperierter Wärme- und Entspannungsraum mit trockener Strahlungswärme einer

beleuchteten Himalaya-Salzwand, kombiniert mit Inhalation von Sole vom Toten Meer. Die Erholungssuchenden sitzen oder liegen auf angenehm beheizten Bänken bzw. Liegen und atmen die hochwertige Sole in Form von mikrofeinem, trockenem Nebel ein. Das Inhalieren der salzhaltigen Luft kann abschwellend, antibakteriell und antiallergisch wirken. Die Verneblung der Sole im gesamten Raum ermöglicht es, die Aerosole nicht nur über die Atemwege, sondern zugleich über die

Haut in den Organismus zu schleusen. Das besondere Salz-Klima des Salzstollens kann daher helfen, Atemwegserkrankungen wie Asthma, Bronchitis, Allergien, Heuschnupfen, Nebenhöhlenentzündungen und Tinnitus, aber

auch Hauterkrankungen zu lindern. Spüren Sie die Kraft des Salzes. Eine halbe Stunde im Rhöner Salzstollen ist Wohlbefinden und Erholung. Sie werden feststellen, es tut gut sich besser zu fühlen...

IHK würdigt Auszubildende - 95 prüfungsbeste Azubis ausgezeichnet



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Bad Kissingen zusammen mit IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts). Foto: Rudi Merkl

Lohr am Main/Mainfranken – Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat die 95 Prüfungsbesten aus Mainfranken ausgezeichnet. Die Absolventinnen und Absolventen haben in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf herausragende Leistungen in der Berufsabschlussprüfung erzielt.

Die Veranstaltung, die in der Stadthalle in Lohr am Main stattgefunden hat, wurde moderiert von Johannes Keppner (Radio Gong) und startete mit einem Begrüßungstalk, an dem sich Dr. Mario Paul (erster Bürgermeister Stadt Lohr am Main), Sabine Sitter (Landrätin des Landkreises Main-Spessart) und Dr. Klaus D.

Mapara (Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt) beteiligten.

Der IHK-Präsident gratulierte den Absolventen und ihren Ausbildern anschließend zu den außerordentlichen Leistungen. Besonders stolz könnten die Absolventen darauf sein, dass sie mit einem IHK-Abschluss national wie international sehr gut aufgestellt seien, so Mapara. Die Industrie- und Handelskammern bieten bundesweit einheitliche und somit vergleichbare Prüfungen an. Hierdurch werden Transparenz und Qualität der Abschlüsse in hohem Maße gewährleistet. Ebenso wie die IHK-Prüfungen stelle die duale Ausbildung an sich ein starkes Qualitätsmerkmal dar und

genieße daher auch im Ausland ein sehr hohes Ansehen.

Mapara empfahl den Absolventinnen und Absolventen, sich zwar über den Abschluss und die guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu freuen, zeitgleich aber am Ball zu bleiben und sich weiterzubilden. Neben der Möglichkeit, sich bei der IHK für ein Weiterbildungsstipendium zu bewerben, gibt es unter bestimmten Voraussetzungen zum Beispiel die Möglichkeit, Meister-BAföG in Anspruch zu nehmen.

Der spezielle Dank an diesem Abend galt den Ausbilderinnen und Ausbildern aus den Betrieben sowie den Berufsschullehrern. Sie sichern als Partner in der dualen Ausbildung gemeinsam die Qualität der Ausbildung. Über 2.500 ehrenamtliche Fachleute aus Unternehmen und Berufsschulen engagieren sich zudem in den IHK-Prüfungsausschüssen.

Insgesamt haben 3.979 junge Menschen die Winterprüfung 2021/2022 und die Sommerprüfung 2022 absolviert.

KOB hält die Region mobil - Omnibusunternehmen in Oberthulba feiert 75-jähriges Bestehen / Grünes Licht für Zukunft



Das Omnibusunternehmen KOB mit Sitz in Oberthulba hält die Region mobil – und zwar seit stolzen 75 Jahren. Das Jubiläum war Anlass für eine große Feier auf dem Betriebshof mit zahlreichen Gästen. Auch die Politik zeigte ihre Wertschätzung für diese gerade für die Zukunft unverzichtbare Dienstleistung. Von links: Sandro Kirchner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, Martin Fabri (neuer Geschäftsführer KOB GmbH ab 01.01.2023), Claus Schubert Geschäftsführer KOB GmbH, Mario Roland Günther Barth, Leiter Finanzen Geschäftsführer Region Bayern DB Regio AG, Stefan Kühn, Regionalleiter DB Regio AG Geschäftsführer der bayerischen DB Busgesellschaften Omnibusverkehr Franken (OVF), Regionalbus Ostbayern (RBO) und Regionalverkehr Oberbayern (RVO), Landrat Thomas Bold. Foto: Thomas Klüh

Die blauen Busse der KOB kennt im Landkreis Bad Kissingen und darüber hinaus wohl jeder. 42 moderne Linien- und Reisebusse sorgen für umweltfreundliche Mobilität in der Region. Grünes Licht für das Beförderungsunternehmen gab es bereits vor genau 75 Jahren. Das Jubiläum war nicht nur Anlass für eine Feier am Betriebshof in Oberthulba, sondern auch für eine Rückblende und einen optimistischen Ausblick auf die Zukunft.

Weichen für Zukunft gestellt

„Wir sind sehr zuversichtlich beim Blick in die Zukunft.“, konstatiert Claus Schubert, seit 2005 Geschäftsführer für den Landkreis Bad Kissingen. Für die Zukunft sind die Weichen gestellt. Denn der langjährige Mobilitätsexperte wird Ende des Jahres in den Ruhestand gehen. Bei der Jubiläumsfeier Anfang Oktober standen bereits die Nachfolger mit auf der Bühne. Martin Fabri aus dem Raum Karlsruhe-Heilbronn und der aus Franken stammende Mario Barth werden die Verantwortung für das traditionsreiche Beförderungsunternehmen übernehmen. Ihnen zur Seite steht der langjährige Mitarbeiter Thomas Klüh, zuständig für das Markt-Betriebsmanagement, sowie das insgesamt 62-köpfige Team der KOB GmbH. Ansprechpartner für den Mitgesellschafter Omnibusverkehr Franken GmbH ist Holger Waldhausen.

Weitläufiges Bedienungsgebiet

Die Fachkräfte sorgen dafür, dass die Fahrgäste in den 42 Linien- und Reisebussen sicher, pünktlich und umweltfreundlich ans Ziel kommen. Schwerpunkt des Fahrtenangebots bildet der Linienverkehr auf fünf Linien in den Altlandkreisen Bad Brückenau und Hammelburg mit Ausläufern in ausgewählte Schulen in Schweinfurt.

Zuverlässiger Freizeitpartner

Weiterhin ist die KOB u. a. von Mai bis Ende Oktober langjähriger Partner bei den beliebten Freizeitbuslinien des Landkreises Bad Kissingen, die an den Wochenenden und Feiertagen entlang attraktionsreicher Strecken verkehren. Zudem sind die KOB Busse unterwegs zu Ausflugsfahrten und Busreisen maßgeschneidert auf die Wünsche der Kunden.

Hinzu kommen weitere Auftragsfahrten von Unternehmen.

Nahverkehr, besser.



Anerkennung von Politik und Partnern

Beim großen Jubiläumsfest auf dem Betriebshof in Oberthulba begrüßte Claus Schubert mit seiner Mannschaft mehr als zweihundert Gäste, darunter auch Landrat Thomas Bold und Sandro Kirchner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Inneren. Bei den Grußworten zeigte sich deutlich die Wertschätzung für das außerordentliche Engagement der KOB GmbH.

Fahrgastfreundliches Angebot

Gerade in den letzten Jahren mit Corona, Ukrainekrieg und nun der Energiekrise sind die Herausforderungen größer denn je, das Fahrtenangebot mit jährlich 1,6 Millionen Kilometer Fahrleistung (2021) auf einem hohen Qualitätsniveau zu halten und die Preise fahrgastfreundlich zu gestalten. Zumal seitens Aufgabenträgern und Kommunen die Mittel immer knapper werden.

Einsteigen auch als Arbeitnehmer

„Wir sind guter Dinge und werden auch in Zukunft ein zuverlässiger Mobilitätspartner für die Bürgerinnen und Bürger der Region sein.“, so Claus Schubert zuversichtlich. Einsteigen bei der KOB können nicht nur Fahrgäste, sondern auch Menschen, die einen abwechslungsreichen und sicheren Arbeits- oder Ausbildungsplatz suchen. Die KOB GmbH ist durch den Gesellschafter Deutsche Bahn ein attraktiver Arbeitgeber.

INFO www.kob-bus.de

Neue Klassifizierung: Das 4 Sterne Kunzmann's Hotel erhält den Zusatz „Superior“



v. l.: Gregor und Carolin Kunzmann vor dem Eingangsbereich des KUNZMANN'S HOTELI in Bad Bocklet.

Die Freude ist gut sichtbar und kaum in Worte zu fassen, denn in großer Dankbarkeit für die erreichten Ziele, aber auch in vollem Bewusstsein um die Verantwortung der eigenen hohen Servicemaßstäbe, halten das Ehepaar Carolin und Gregor Kunzmann ihr neues Klassifizierungselement in den Händen. Diese Auszeichnung wurde ihnen vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband BHG in Name der HOTREC – Hospitality Europe als Ausdruck des Service- und Qualitätsstandards verliehen. Ab nun trägt das KUNZMANN'S HOTEL SPA das erstmals in der Historie des Hauses neben den 4**** den Zusatz „SUPERIOR“, den man nur durch ein besonders hohes Maß an gebotener Dienstleistung in der Hotellerie erhält.

Ein hartes Stück Arbeit liegt dazu hinter der Hardware des Hotels, denn die Familie Kunzmann hat gerade in den vergangenen Jahren unermüdlich in allen Bereichen des Hotels investiert, modernisiert und verbessert. Für sie beide bedeutet ihre eigene Arbeit aber lediglich ein Bruchteil des errungen Erfolges, denn ohne jeden einzelnen der rund 65 Mitarbeiter im Haus, die täglich mit viel Empathie und Leistungsbereitschaft dafür Sorge tragen, dass die Gäste des

KUNZMANN'S sich rundum wohl fühlen, wäre ein derartiger Erfolg unmöglich gewesen. Daher teilt die Familie Kunzmann diesen Erfolg mit seinem Team in vollen Zügen und freut sich zugleich auch in Verbundenheit weiterhin unter dem Zusatz „SUPERIOR“ über die unzähligen Gäste, welche die Jahre über genau diese Resonanz zu Ihren Erlebnissen im KUNZMANN'S wiedergegeben haben.

Das [KUNZMANN'S HOTEL](#) als Traditionshaus mit 64 zeitgemäß ausgestatteten Zimmern und Suiten im fränkischen Saaletal, ist es unsere zur Heimat und Natur, die uns auszeichnet. Landschaftlich einmalig gelegen in der unverwechselbaren Kulisse der bayerischen Rhön verknüpfen wir fränkische Gastlichkeit mit modernstem Service und einem exklusiven Wellnessangebot im erholsamen Wohlfühlambiente auf 1.000 Quadratmetern, mit Innenpool und Gegenstromanlage, Whirlpool, Biosauna, finnischer Kelo-Außensauna, Dampfbad sowie einer Infrarotkabine. Mit dem Restaurant GREGOR 1926 bieten wir unseren Gästen, dank Spezialitäten aus der Region, wie Wild aus dem eigenen Revier und heimischen Produkten, saisonale und raffinierte Gerichte. Wertvolle Ayurvedabehandlungen der Familie Madukkakuzhy runden unser Angebot ab und bieten Wohlbefinden für Körper und Geist.

Herbstsitzung des IHK-Gremialausschusses - „Wir sollten zuversichtlich ins neue Jahr blicken“



Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen unter Vorsitz von Roland Friedrich (7.v.r.) hat Mitte Oktober bei der Staatlichen Mineralbrunnen AG in Oberleichtersbach getagt. Der Vorstandsvorsitzende Ingo Vialon (5.v.r.) stelle zunächst sein Unternehmen vor, im Anschluss referierte Torsten Zwingmann (3.v.l.), Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Brückenau, zur aktuellen Lage auf dem Gas- und Strommarkt. Foto: Marcel Gränz/IHK

Oberleichtersbach/Bad Kissingen – Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen hat im Rahmen seiner Herbstsitzung bei der [Staatlichen Mineralbrunnen AG](#) in Oberleichtersbach getagt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Vortrag von Torsten Zwingmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Brückenau, zur aktuellen Lage auf dem Strom- und Gasmarkt. Ingo Vialon, Vorstandsvorsitzender der Staatlichen Mineralbrunnen AG, stellte zu Beginn der Sitzung sein Unternehmen vor und ging dabei vor allem auf die Herausforderungen ein, mit denen sich die Staatliche Mineralbrunnen AG derzeit konfrontiert sieht. Man habe ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr hinter sich, so Vialon. Umsatz und Absatz seien zweistellig gestiegen, dennoch bleibe die Freude eher verhalten. Schuld seien die massiven Preissteigerungen im Einkauf, etwa bei

Rohstoffen. „Die Preise für alle benötigten Materialien wie zum Beispiel Schraubverschlüsse oder Etiketten sind massiv nach oben geschneit“, so der Vorstandsvorsitzende. Da sein Unternehmen bisher keine Preissteigerungen im Markt realisieren konnte, bleibe vom gestiegenen Umsatz nicht viel übrig, erklärte Vialon.

Torsten Zwingmann, seit Mitte 2021 Geschäftsführer der [Stadtwerke Bad Brückenau](#), berichtete dem IHK-Gremium Bad Kissingen unter Vorsitz von Roland Friedrich anschließend von der aktuell schwierigen Lage auf dem Gas- und Strommarkt in Deutschland und dem Landkreis Bad Kissingen. Vor allem die Ausgestaltung der Gaspreisbremse bereite dem studierten Elektroingenieur Sorgen. Denn: „Bisher gibt es keinen gesetzlichen Rahmen.“ Man könne die Auswirkungen daher kaum

abschätzen, so Zwingmann. Und auch bei einer geplanten Strompreisbremse seien viele Bestimmungen aktuell noch unklar, eine valide Preiskalkulation sei daher im Grunde nicht möglich. Mit Blick auf mögliche Blackout-Risiken gab sich Zwingmann hingegen entspannter, das Netz zeige sich derzeit stabil. Allerdings: „Ein Weiterbetrieb der AKWs ist aus meiner Sicht zwingend erforderlich“, so der Experte. Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, stellte anschließend die Ergebnisse der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage vor. Noch machen die regionalen Unternehmen gute Geschäfte. Doch explodierende Energiepreise, massive Inflationsraten und eine drohende Gasmangellage haben die Geschäftserwartungen auf ein Allzeittief einbrechen lassen“, erläuterte Genders.

Nach einem allgemeinen Austausch zur konjunkturellen Situation stellte IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg die

aktuellen Arbeitsmarkt- und Ausbildungszahlen vor. Abschließend bedankte er sich in der letzten Gremialausschusssitzung der laufenden Wahlperiode bei den ausscheidenden Ausschussmitgliedern für das jahrelange ehrenamtliche Engagement. Dem Dank schloss sich der Vorsitzende Roland Friedrich an, der zum Abschluss der Sitzung - trotz aller Krisen - einen wirtschaftlichen Ausblick wagte. „Wir sollten zuversichtlich ins neue Jahr blicken“, ermunterte Friedrich.

Was macht der Gremialausschuss?

Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen vertritt vor Ort die Interessen der regionalen Wirtschaft. Ihm gehören insgesamt 15 gewählte Mitglieder an, die sich ehrenamtlich für die Belange der Unternehmen engagieren. Die Mitglieder repräsentieren sieben Wahlgruppen, um ein umfassendes Bild der regionalen Wirtschaftsstruktur darzustellen.

Der digitale Bauhof als Vorbild - Die bayerische Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach war zu Gast beim Bauunternehmen OTTO HEIL



OTTO-HEIL-Justitiarin Nikola Renner, OTTO-HEIL-Abteilungsleiter-IT Marco Wunderlich, OTTO-HEIL-Prokurist Joachim Fella, Staatsministerin Judith Gerlach und Bürgermeister von Oerlenbach Nico Rogge.

Fotograf: Friedrich, Ministerium für Digitales

Eltingshausen. Wie ein Bauhof in Zukunft funktionieren kann, dafür interessierte sich die bayerische Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach. Bei OTTO HEIL in Eltingshausen kann man die Zukunft bereits besichtigen. Das Unternehmen hat seinen Bauhof digitalisiert:

Digitalisierung, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
www.landkreis-badkissingen.de

Seit 2022 werden dort Maschinen, Werkzeuge und Materialien digital verwaltet. Das hat viele praktische Vorteile, erfuh die Ministerin. Wo genau ist eine bestimmte Maschine gerade? Wann wird der Bagger auf der einen Baustelle gebraucht, wann bringt man ihn auf eine andere? Wieviel Material ist noch im Lager? Für solche und viele andere Fragen schaut das Team von OTTO HEIL inzwischen aufs Smartphone, erfuh die Ministerin. Sie besuchte den digitalen Bauhof von OTTO HEIL unlängst gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister von Oerlenbach, Nico Rogge. Beide wollten selbst sehen und erleben, wie sich hier die Arbeitsweisen durch die Digitalisierung ändern. Das Projekt wurde vorgestellt von Prokurist und Oberbauleiter Joachim Fella und dem IT-Leiter von OTTO HEIL, Marco Wunderlich. Die Ministerin erfuh: Eine intelligente Software hilft bei OTTO HEIL, Maschinen und Baumaterialien digital zu verwalten. Man nutzt sie per App auf dem Smartphone. Die Daten kommen von kleinen Sendern, mit denen die Maschinen, Werkzeuge und Materialien versehen werden. So weiß man jederzeit, was wo ist, wer es für wie lange wohin mitgenommen hat und wo etwas als nächstes gebraucht wird. All das bringt spürbare Vorteile und Erleichterungen für ein Unternehmen in der Größe von OTTO HEIL, das weitere Standorte und viele Baustellen in anderen Bundesländern hat. Zugleich funktioniert das System auch als wirkungsvoller Diebstahlschutz.

Umgesetzt hat OTTO HEIL das Pilotprojekt zusammen mit der Deutschen Telekom als Projektpartnerin. Die beiden Unternehmen haben gemeinsam diese Lösung entwickelt, mit der es möglich wird, Gegenstände zu orten. Sie nutzen dafür eine Kombination aus Internet of Things (IoT), Bluetooth-Beacons und der mobilen App. Die Beacons sind kleine Sender, die das Team von OTTO HEIL an seinen Werkzeugen, Baumaschinen und Schalenelementen anbringt. Beacons werden über Bluetooth Low Energy (BLE) mit dem nötigen Strom versorgt. Per App können Mitarbeiter den Standort jedes registrierten Teils bequem auf einer Karte einsehen. Dank der Anbindung an die Cloud können nicht nur die Poliere und Bauleiter der jeweiligen Baustellen, sondern auch die Teams anderer Baustellen oder in der Verwaltung jederzeit auf die Informationen zugreifen. Das vereinfacht viele Planungen. Die neuen digitalen Lösungen machen zudem Arbeitsweisen unnötig, die bisher den Alltag auf dem Bauhof geprägt haben. Deutlichste Veränderung, erklärten die erfahrenen Praktiker: Die Zettelwirtschaft hat ein Ende. Jahrzehntlang nutzte man handschriftliche Lieferzettel, um die Maschinen und Materialien zu verwalten. Das kostet nicht nur Zeit, sondern war auch fehleranfällig.

Welche Maschine bei einem Bauprojekt gerade wo steht, war in der Praxis längst nicht immer klar. Es gab keinen Echtzeit-Überblick über die vor Ort eingesetzten Gerätschaften. Immer wieder vergeudete man wertvolle Arbeitszeit damit, auf Baustellen nach Werkzeug zu suchen. Hinzu kam: Diebstähle sind häufig erst aufgefallen, wenn ein Bauprojekt bereits abgeschlossen war. Mit der neuen Lösung kann man den Langfingern sozusagen live auf die Spur kommen. Denn die Baumaschinen schlagen von selbst Alarm, sobald sie unerlaubt den Standort wechseln.

Für die Staatsministerin für Digitalisierung bot der digitale Bauhof von [OTTO HEIL](#) mit seinen Anwendungs-Beispielen viele spannende Einblicke. Digitale Tools schonen Ressourcen, vermeiden Fehler und steigern die Effizienz, war die Bilanz. Das Staatsministerium für Digitales will das Handwerk und den Mittelstand aktiv bei der digitalen Transformation unterstützen, beispielsweise durch Förderprogramme des Landes und dem angekündigten digitalen Bauantrag.

Top-Rehakliniken 2023 – erneute Auszeichnungen für Heiligenfeld



Bad Kissingen – Zum wiederholten Mal hat das Nachrichten-Magazin FOCUS die Luitpoldklinik Heiligenfeld und die Rosengartenklinik Heiligenfeld ausgezeichnet. Auch 2023 zählen beide Häuser zu den „Top-Rehakliniken“ Deutschlands: die Luitpoldklinik Heiligenfeld in den Bereichen Orthopädie, Onkologie und Gastroenterologie, die Rosengartenklinik Heiligenfeld im Bereich Psyche. Die FOCUS-GESUNDHEIT Rehaklinikliste 2023 bescheinigt den beiden Kliniken eine besonders hohe Reputation in Fachkreisen und ein vielfältiges Angebot.

„Die Auszeichnungen freuen uns natürlich sehr. Sie setzen außerdem ein wichtiges Zeichen für unsere Patienten und deren Angehörigen und bestärken uns in unserem Bestreben, unseren orthopädischen, onkologischen, gastroenterologischen und psychosomatischen Patienten die bestmögliche Rehabehandlung zu bieten“, so Dr. med. Jörg Ziegler, Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld GmbH.

„Dass wir bereits zum siebten Mal in Folge ausgezeichnet werden, zeigt deutlich, dass wir mit unserem ganzheitlichen Therapiekonzept, welches wir kontinuierlich weiterentwickeln, mit der Zeit gehen. Die Umsetzung dieses Konzeptes und die daraus resultierenden hervorragenden Ergebnisse sind nur durch die intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen möglich,“ so Dr. med. Michael Krauß, Chefarzt der Luitpoldklinik Heiligenfeld.

Das Magazin FOCUS-GESUNDHEIT beauftragte das unabhängige Recherche-

Institut FactField GmbH, die Top-Rehakliniken Deutschlands zu ermitteln. Laut FOCUS „schaffen es nur Häuser, die in den Bereichen Medizin, Hygiene, Strukturqualität und Ausstattung top abschneiden, auf die Liste“. In die Bewertung fließen medizinisch-hygienische Standards, die Kompetenz der Mitarbeitenden und die Patientenzufriedenheit ein. Auch überweisende Ärzte, Krankenhäuser, Patientenverbände, Selbsthilfegruppen und Sozialdienstmitarbeitende konnten Empfehlungen für die beste Rehaklinik abgeben.

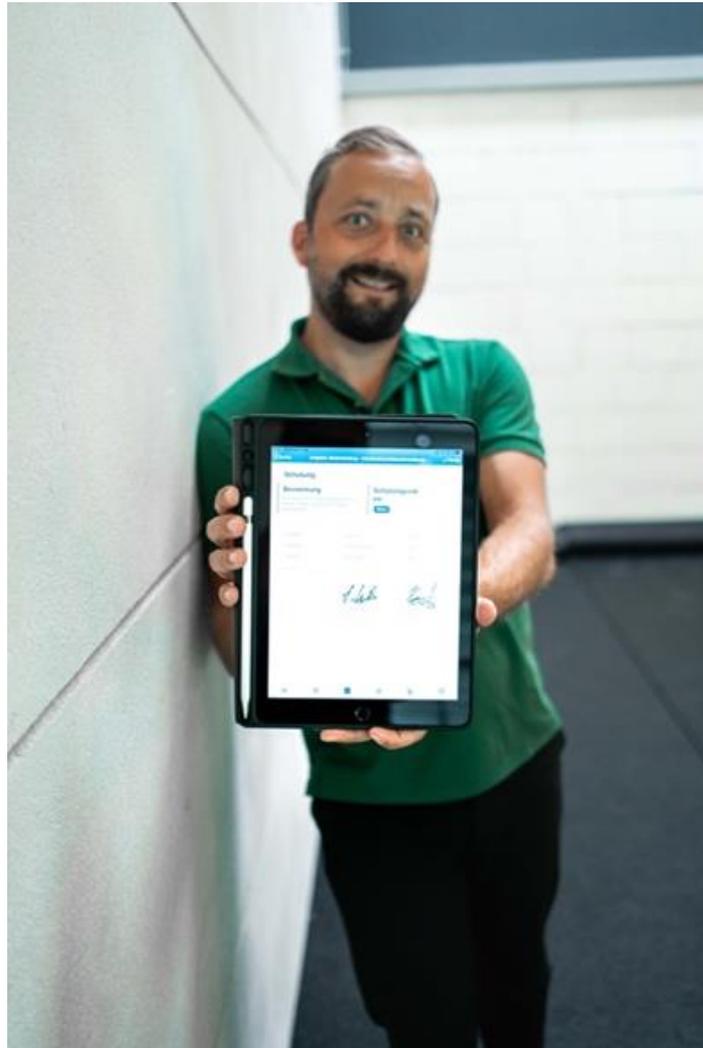
Luitpoldklinik Heiligenfeld

Die [Luitpoldklinik Heiligenfeld](#) in Bad Kissingen ist spezialisiert auf orthopädisch-unfallchirurgische, internistische, onkologische und uroonkologische Rehabilitation. Die medizinisch-therapeutische Konzeption umfasst stationäre und ambulante Vorsorgemaßnahmen, Heilverfahren und Anschlussbehandlungen/-rehabilitationen.

Rosengartenklinik Heiligenfeld

Die [Rosengartenklinik Heiligenfeld](#) in Bad Kissingen ist eine Klinik für psychosomatische Rehabilitation. Behandelt wird nahezu das gesamte Spektrum psychischer und psychosomatischer Erkrankungen. Es bestehen spezielle Therapiegruppen und Konzepte, etwa für Menschen aus sozialtherapeutischen Berufen oder für Studierende.

Standort, besser. – Das im Oktober 2021 aus ConvaroX ausgegründete StartUp PILONA Technology ist inzwischen nach Bad Kissingen gezogen



Thomas Knüttel ist Geschäftsführer der PILONA Technology GmbH in Bad Kissingen. Er hat viele Jahre in leitender Stellung bei einem großen Sonnenschutzhersteller gearbeitet. (Copyright Pilona Technology GmbH)

Das im Oktober 2021 aus [ConvaroX](#) ausgegründete StartUp [PILONA Technology](#) ist inzwischen nach Bad Kissingen gezogen.

Es gab mehrere Gründe, so Knüttel. Zum einen ist man aus dem bisherigen Standort im Heimatort Fuchsstadt schlichtweg heraus gewachsen, zum anderen sei der neue Standort auch relevant für die Sichtbarkeit und künftiges Wachstum von PILONA.

Standort, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Herz der Region

Außerdem genieße er es auch in der Mittagspause die schönen Parkanlagen im UNESCO-Welterbe zu besuchen und in der Stadt etwas essen zu gehen. Das sind eben

Dinge, wo das Ambiente noch zählt und die man nicht digital erleben kann, lacht er dabei.

Wenn er über die App Piona spricht und erklärt, wie deren Funktionen den Arbeitsablauf in Bau- und Handwerksbetrieben optimieren können, fällt das Wort digital wesentlich öfter.

Digitale Lösung für Bau- und Immobilienbranche

Mit PILONA können handwerkliche Betriebe und Unternehmen in der Bau- und Immobilienbranche ihre gesamte Geschäftsorganisation digitalisieren.

Das digitale Organisationssystem ist mit zahlreichen Features für Handwerk, Gebäudemanagement oder Sonnenschutz ausgestattet und bietet viele Vorteile für diese Branchen. So bietet die Softwarelösung eine parteiübergreifende Dokumentation, Gerätemonitoring, digitale Baudokumentation, maximale Sicherheit und Datenschutz sowie

eine standortübergreifende Echtzeiterfassung von Online- und Offline-Kommunikation zwischen internen und externen Personen.

Antwort auf den Fachkräftemangel

Auch auf den Fachkräftemangel sei PILONA eine Antwort, so Knüttel. Schließlich seien häufige Wechsel im Personal heute nicht mehr unüblich. Umso wichtiger ist es dann ein Tool zu haben, das das Wissen der Mitarbeitenden archiviert, wieder zugänglich macht und Einarbeitungszeiten verkürzt.

Außerdem motiviere das Arbeiten mit moderner Technik wie Smartphone und Tablets auch die Jugend dazu dem Bau und Handwerk eine Chance zu geben.

Das ist ihm nämlich tatsächlich eine Herzensangelegenheit, er glaubt fest daran, dass modern strukturierte und gut organisierte Handwerker die Spitzenverdiener der Zukunft sind.

Mit Erfolg in die berufliche Selbstständigkeit - IHK lädt zur Gründermesse am 17.11.22 ein



Würzburg/Mainfranken – Mitte November lädt die IHK Würzburg-Schweinfurt Gründungswillige, Existenzgründer, Start-ups sowie Unternehmensnachfolger zur Gründermesse in die IHK-Hauptgeschäftsstelle nach Würzburg ein. Die Gründermesse findet am 17. November im Zeitraum von 10:00 bis 17:00 Uhr statt.

Über 20 regionale Institutionen und Organisationen bieten Hilfestellung rund um die berufliche Selbstständigkeit. Fachvorträge runden das Programm ab. „Mit der

Gründermesse bieten wir gemeinsam mit regionalen Institutionen allen Interessierten die Chance, sich vor Ort, an einem Tag und im persönlichen Gespräch alle wichtigen Informationen rund um die berufliche Selbstständigkeit zu holen“, erklärt Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

Zu den Ausstellern gehören beispielsweise die Agentur für Arbeit, das Finanzamt, die Handwerkskammer für Unterfranken, die LfA Förderbank Bayern, das Institut für freie Berufe

Erlangen, die Universität Würzburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie regionale Gründerzentren. Die Teilnahme an der Gründermesse Mainfranken ist kostenfrei. Verbindliche Termine mit den Ausstellern können auf Wunsch vorab vereinbart werden. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/gruendermesse2022>

Gründungswoche Deutschland 2022



Die Gründermesse Mainfranken ist Teil der Gründungswoche Deutschland des Bundeswirtschaftsministeriums. Diese findet vom 14. bis zum 20. November 2022 statt. Die IHK plant im Rahmen der Gründerwoche folgende IHK-Events:

- 16. November 2022: Sprechtag „Websitegestaltung und Online Shop“, Einzelgespräche von 09:30 bis 12:00 Uhr
- 16. November 2022: Business-Class #Frauennetzwerk
- 17. November 2022: Gründermesse Mainfranken mit über 20 Ausstellern

und Vorträgen, Termine zwischen 10:00 bis 17:00 Uhr

Des Weiteren bieten die IHK-Kooperationspartner im Rahmen der Gründungswoche folgende Events an:

- 14. November 2022: Online-Vortrag „Gründen in freien Berufen“, von 9:30 bis 10:00 Uhr, Institut für freie Berufe Erlangen
- 15. November 2022: Info-Veranstaltung „Unternehmensfinanzierung“, von 13:00 bis 17:00 Uhr, TGZ Würzburg
- 15. November 2022: Sprechtag „Marke und Patent“, Einzelgespräche online von 14:00 bis 16:00 Uhr, RSG Bad Kissingen
- 16. November 2022: Online-Vortrag „Gründen in freien Berufen“, von 9:30 bis 10:00 Uhr, Institut für freie Berufe Erlangen
- 16. November 2022: Gründerseminar „Erfolgreich gründen: Analog – Digital!“, von 9:30 bis 13:30 Uhr, RSG Bad Kissingen
- 17. November 2022: „Female Founders - Die virtuelle Konferenz der FHWS für Gründende, Studierende, Alumni und alle Gründungsinteressierten“, von 18:00 bis 20:00 Uhr, FHWS Würzburg-Schweinfurt

Alle Veranstaltungen auf einen Blick und Anmeldung unter: www.wuerzburg.ihk.de/gruenderwochedeutschland

Betriebsübergabe: 11 Tipps, um die Nachfolge einzuleiten

Das Thema Nachfolge kann für viele Unternehmerinnen und Unternehmer Herausforderungen bereithalten. Ob eine Weiterführung des Betriebs gewährleistet werden kann, ist aufgrund mangelnder Nachfolgerinnen und Nachfolger oft nicht sicher. Die gute Nachricht: Mit Planung und

Vorbereitung kann eine Betriebsnachfolge aktiv gesteuert werden. Die Deutsche Handwerks Zeitung hat hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge zusammengestellt, die Betriebsinhaber vor Fehlern schützen, die Zeit und Geld kosten. Den ganzen Artikel finden Sie ihr [hier](#).

Mongolische Jungunternehmer zu Gast in Bad Kissingen



Bild: WJ KG

Bereits Anfang Oktober durfte Alexander Hahn (Firma Höchmer Bürokonzepte) in seiner Funktion als Kreissprecher der [Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen](#) elf mongolische Jungunternehmer in Bad Kissingen begrüßen. Bei einer Führung durch die Kuranlagen wurde den Teilnehmenden Bad Kissingen als Teil des UNESCO-Welterbes "Great Spa Towns of Europe" vorgestellt.

Seit 2017 besteht eine offizielle Partnerschaft zwischen den Wirtschaftsjunioren Bayern e.V. (JCI Bavaria) und dem Verband JCI Capital in Ulaanbaatar, der Hauptstadt der Mongolei. Die Gäste aus der Mongolei verbrachten gut eine Woche in Bayern, um sich vor Ort bei den sieben unterfränkischen Wirtschaftsjuniorenkreisen kulturell und wirtschaftlich mit den bayerischen Jungunternehmern auszutauschen. Zudem nahmen sie an der Delegiertenkonferenz der Wirtschaftsjunioren

Bayern e.V. in Bad Neustadt a.d. Saale teil, um dort ihr Netzwerk in Bayern nochmals zu erweitern.

Das Fazit der Reise: Obwohl die mongolischen Unternehmen mit über 6.000 Kilometern geografisch weit entfernt sind, sind die Herausforderungen der mongolischen und bayerischen Unternehmer doch sehr ähnlich. Neben Lieferengpässen beschäftigt unter anderem auch das Thema Arbeitskräftemangel die mongolischen Führungskräfte. „Wir freuen uns sehr, dass die Gäste auch Halt bei uns in Bad Kissingen gemacht haben“, so die Bad Kissinger Wirtschaftsjuniorin Christine Oßwald. Sie selbst war 2018 mit einer Delegation von bayerischen Wirtschaftsjunioren in der Mongolei und durfte die Gäste nun anlässlich des Gegenbesuches bei sich im Hotel Sonnenhügel beherbergen. Coronabedingt konnte die Reise erst jetzt durchgeführt werden.

Wie man Fachkräfte findet - 2. Integrationskonferenz des Landkreises: Arbeit ist mehr als Geld verdienen



v. l.: Artur Born, Bernadette Vorndran, Thomas Stelzer, Kurdirektorin Andrea Schallenkammer, Dr. Lukas Kagerbauer, und Landrat Thomas Bold. (auf dem Foto fehlt Richard Moog)
Foto: Landkreis Bad Kissingen/Jessica Müller

Die gravierenden Folgen des Fachkräftemangels sind auch im Landkreis Bad Kissingen zu spüren – quer durch alle Berufssparten. Eine Chance zur Lösung des Fachkräftemangels kann Integration sein. Antworten auf drängende Fragen zu finden, das war das Ziel der 2. Integrationskonferenz des Landkreises Bad Kissingen. Einen Nachmittag lang konnten sich Interessierte in der Wandelhalle im Staatsbad Bad Brückenau auf dem Markt der Möglichkeiten, bei Impulsvorträgen, während einer Diskussion mit Expertinnen und Experten und bei einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch informieren.

Motivierte Arbeitskräfte

„Ziel muss es sein für Menschen, die eine Bleibeperspektive haben und arbeiten wollen, diese Möglichkeit zu schaffen. Davon profitieren schließlich wir alle. Die Menschen verdienen ihr eigenes Geld und haben eine Aufgabe“, sagte Landrat Thomas Bold bei der Begrüßung der rund 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. „Sie spüren, dass sie dazu gehören und ein Teil unserer Gesellschaft sind. Der Sozialstaat wird entlastet und die Arbeitgeber können sich über

motivierte Arbeitskräfte freuen, die momentan so schwer zu finden sind“, so Bold. Zu den aktuellen Zahlen: Seit Beginn der Ukraine-Krise sind rund 1.500 Flüchtlinge aus der Ukraine in den Landkreis gekommen. Frauen in der Ukraine sind laut der nationalen Statistikbehörde überwiegend in akademischen, technischen und medizinischen Berufen tätig – also genau in jenen Branchen, in denen hierzulande Fachkräfte fehlen. Die Geflüchteten könnten zumindest mittelfristig helfen, Engpässe am deutschen Arbeitsmarkt abzubauen.

„Damit dies gelingt, müssen jedoch viele Rädchen ineinander greifen. Verfahren müssen zügig durchgeführt und Integrationskurse angeboten werden. Gerade auch die Kinderbetreuung stellt unsere Kommunen vor große Herausforderungen. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann Integration gelingen. Ja, das ist ein Kraftakt, aber er zahlt sich letztlich für uns alle aus“, fasste der Landrat zusammen und dankte allen Verantwortlichen für ihr Engagement. Andrea Schallenkammer, Kurdirektorin des Staatsbads Bad Brückenau, wies ebenfalls auf die Wichtigkeit einer guten Integration hin. Die Referenten und

Referentinnen gaben einen Einblick über die Möglichkeiten und Barrieren, die sich bei der Arbeitsmarktintegration ergeben.

Fachkräftemangel und Integration aus Sicht der Agentur für Arbeit

Zum Thema „Fachkräftemangel und Integration aus Sicht der Agentur für Arbeit“ lieferte Thomas Stelzer von der [Agentur für Arbeit Schweinfurt](#) jede Menge Fakten. „In Deutschland sterben seit 1972 jedes Jahr mehr Menschen als geboren werden“, fasste Stelzer, Vorsitzender der Geschäftsführung, das Dilemma nüchtern zusammen und unterlegte es mit einer weiteren Aussage aus dem Landkreis Bad Kissingen „auf 100 Personen zwischen 55 und 59 Jahren kommen als denkbarer inländischer Ersatz gerade einmal 52 im Alter von 15 bis 19 Jahren.“ Insgesamt, so Stelzer würde der deutsche Arbeitsmarkt ohne Zuwanderer „ganz schön alt“ aussehen. Nur mit einer Zuwanderung von jährlich 400.000 Personen bliebe das Arbeitskräfteangebot bis zum Jahr 2060 nahezu konstant. Im Jahr 2020 kamen lediglich rund 220.000 Menschen mehr nach Deutschland, als fortgezogen sind.

Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten

Über „Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten“ referierte Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung von der [IHK Würzburg-Schweinfurt](#). Seit 2015 habe es mehr als 2,1 Millionen Asylanträge in Deutschland gegeben, so Kagerbauer. „Eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration ist essenziell für gelungene Integration insgesamt“, betonte er „die Ausbildungsbeteiligung von Geflüchteten bietet noch Potenziale.“ Er stellte die Ergebnisse einer Studie vor, deren Ziel Ergebnisse waren, die zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt beitragen. Zu den Fragen zählt, welche Faktoren darüber entscheiden, ob ein Unternehmen einen Geflüchteten oder eine Geflüchtete für einen Arbeitsplatz auswählt, oder was Geflüchtete einerseits, Politik und Verbände andererseits, tun können um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Sprache ist und bleibt eine zentrale Herausforderung. Aus der Studie konnte abgeleitet werden, dass eine verlängerte Ausbildung mit integrierter (Fach-)Sprache, analog zum bereits existierenden Coburger-Modell (1+3) große Potenziale für die Betriebe bietet und damit die

Einstellungswahrscheinlichkeit von Geflüchteten verbessert. Eine Ausweitung des Modells ist daher empfehlenswert. Unternehmen erwarten von den Bewerberinnen und Bewerbern Verlässlichkeit und Motivation. Als mögliche Handlungsempfehlungen für Geflüchtete nannte Kagerbauer die aktive Suche und Aufnahme von Schnupperpraktika sowie das Einholen von Empfehlungen und Zertifikaten.

Zukunftsperspektiven für die Ausbildung der Zugewanderten als zukünftige Fachkräfte

Richard Moog von der [Handwerkskammer für Unterfranken](#), zuständig für die Beratung und Betreuung von Betrieben zu ausländerrechtlichen Belangen und Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und deren Besetzung, bescheinigte den ausländischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen „glänzende Perspektiven“ und zeigte anhand seiner täglichen Arbeit bei der Vermittlung in Ausbildung auf, wo sich die jeweiligen Herausforderungen verstecken. Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Ausbildung, sei die deutsche Sprache (Empfehlung: B2-Niveau), so Moog, denn Ausbildung und die begleitende Berufsschule finden in deutscher Sprache statt. Es wurde aufgezeigt, dass die Menschen, die erfolgreich eine Ausbildung in Deutschland absolviert haben, zum einen eine dauerhafte Bleibeperspektive in Deutschland und daneben auch exzellente Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten haben könnten. Er zitierte Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Agentur für Arbeit, aus ihrer Presseerklärung vom 31. August 2022: „Es gibt tatsächlich gute Perspektiven, dass man heutzutage mit dem eingeschlagenen Weg als Handwerker sogar mehr verdient, als wenn man einen Bachelor-Studiengang macht“. Dem sei nichts hinzuzufügen, so Moog. Er zeigte auch auf, dass die Vermittlung von Flüchtlingen in Ausbildung bisher eine Erfolgsgeschichte sei und warb dafür die Potenziale der Flüchtlinge zu nutzen und diesen Perspektiven in Deutschland zu geben.

Spracherwerb: Bedarfsgerechte Sprachkurse für den Arbeitsmarkt

Wie wichtig Sprache bei der Integration und beim Finden einer Arbeit ist, hob auch Artur Born vom [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#) in seinem Vortrag „Spracherwerb: Bedarfsgerechte Sprachkurse für den

Arbeitsmarkt“ hervor. Der Weg führe von Integrationskursen zu Berufssprachkursen hin zur Integration in den Arbeitsmarkt. Er erklärte die rechtliche Seite – welcher Personenkreis für einen Integrationskurs infrage kommt – und wie der Abschlusstest und das Zertifikat gestaltet sind. Nach Bestehen des Deutschtests für Zuwanderer und dem Test des Orientierungskurses „Leben in Deutschland“ erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen das Zertifikat zum Integrationskurs. Zudem gibt es noch einen Test „Leben in Deutschland“ und den Einbürgerungstest. Keine einfache Sache. Für die berufsbezogene Förderung der deutschen Sprache gab Born einen Überblick für Auszubildende und stellte weitere Förderprogramme vor.

Gewinnung von Pflegekräften mit Triple Win

Aus dem Fachbereich Ausbildung und ausländische Pflegekräfte referierte Bereichsleiterin Bernadette Vorndran von der Carl von Heß Sozialstiftung. In den elf Einrichtungen der Stiftung arbeiten Personen aus unterschiedlichen Ländern. Beispielsweise aus den Philippinen, Marokko, Rumänien, Polen, Afghanistan, Syrien und Nigeria. „Die

Pflegekräfte sind hoch motiviert“, berichtete Vorndran, „sie wollen in Deutschland leben und arbeiten, um ihre Familien finanziell zu unterstützen.“ Als Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland nannte sie unter anderem die hohen Kosten, sprachliche Barrieren und kulturelle Unterschiede. Sie beschrieb die Vor- und Nachteile der ländlichen Region – gute Infrastruktur dafür aber lange Anfahrten in die nächstgrößeren Städte. Über eine strukturierte Begleitung in der ersten Zeit in Deutschland, feste Ansprechpartner, Stammtische, Netzwerkarbeit oder Begleitung zu Amtsterminen habe man gute Erfolge erzielt, berichtete Vorndran.

Sie erklärte das Projekt [Triple Win](#), das seit 2015 zur Anwerbung von philippinischen Pflegekräften zum Einsatz kommt. Triple Win ist ein Projekt in Kooperation der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit. Ziel ist die nachhaltige Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland. Dies erfolgt ausschließlich in Ländern, mit einem Überhang an sehr gut qualifizierten Pflegefachkräften.

Chance Qualifizierung – Beschäftigte und Unternehmen fit machen für die Arbeit von morgen

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGS
OFFENSIVE



Strukturwandel, Digitalisierung, Fachkräftemangel – das sind schon heute große Herausforderungen für Unternehmen. Für die Zukunftsfähigkeit Ihres Betriebes sollten Sie jetzt die Weichen stellen: Entwickeln Sie das Potenzial Ihrer Beschäftigten in Richtung der **Anforderungen von morgen**.

Der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur unterstützt Sie dabei im Rahmen der Qualifizierungsoffensive WEITER.BILDUNG!

Sie möchten Ihre Beschäftigten gezielt qualifizieren? Die Vermittlungsfachkräfte beraten Sie dabei – mit ihrer Expertise – individuell und vor Ort. Mit diesem Beratungsangebot erhalten Sie Unterstützung bei

- der Analyse Ihrer aktuellen Personalstruktur. Daraus leiten wir

Empfehlungen für Ihre Personalplanung ab.

- der Identifizierung von Entwicklungspotenzialen Ihrer Beschäftigten und der Ermittlung von konkretem Weiterbildungsbedarf.
- der Planung Ihrer Qualifizierungen und deren Umsetzung.
- der Beantragung der Förderleistungen.

Am Ende der Beratung steht ein Weiterbildungskonzept, das genau auf den Bedarf Ihres Betriebes zugeschnitten ist.

Die Weiterbildung kann durch teilweise oder vollständige Erstattung der Lehrgangskosten sowie durch Zuschüsse zum Arbeitsentgelt gefördert werden.

Lediglich folgende Voraussetzungen müssen für diese Förderleistungen erfüllt sein:

- Die berufliche Weiterbildung umfasst mehr als 120 Stunden.
- Die berufliche Weiterbildung sowie ihr Träger sind für die Förderung zugelassen.

- Ihr/e Mitarbeiter/in erfüllt die individuellen Fördervoraussetzungen.

Für die Förderung ist es unerheblich, ob die Qualifizierung in Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend durchgeführt wird und wie lange die/der Mitarbeiter/in bereits in Ihrem Betrieb beschäftigt ist.

„Eines Tages?“ oder „Tag Eins!“ – Machen Sie heute Ihren Betrieb fit für die Aufgaben und Techniken von Morgen!

Für eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit steht Ihnen beim Arbeitgeber-Service eine persönliche Ansprechpartnerin oder ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Schweinfurt

Die Kontaktdaten finden Sie [hier](#).

Die Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) berät Unternehmen kostenfrei und individuell zum Einsatz von Wasserstofftechnologien



Grau, grün, blau oder gar türkis? Damit Sie beim Thema Wasserstoff den Überblick nicht verlieren, beinhaltet das IZU-Fachwissen nicht nur eine "Farbenlehre auf Wasserstoffbasis", sondern zudem kompakt aufbereitete Informationen zu Strategien und Potenzialen! Und sollten Sie angesichts der Fülle an Möglichkeiten ins Grübeln geraten, haben wir diesen Tipp für Sie: Die Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) berät Ihr Unternehmen kostenfrei und ganz individuell zum Einsatz von Wasserstofftechnologien.

Wasserstoff kann vielfältig eingesetzt werden und ist zudem eine echte Chance für Bereiche, in denen keine effizienteren Möglichkeiten der Dekarbonisierung zur Verfügung stehen.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist es jedoch schwierig, die Potenziale der Wasserstofftechnologien für das eigene Unternehmen zu erkennen und unmittelbare

Anknüpfungspunkte zu identifizieren. Hier kommen die Wasserstoff-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der [LENK](#) ins Spiel: Egal ob erste Idee oder konkretes Projektvorhaben, die Beratung ist individuell und vermittelt bei Bedarf die richtigen Ansprechpartner.

Auch die IHK unterstützt Unternehmen mit einem IHK-Ratgeber Wasserstoff.

Welche Strategien und Ziele verfolgt die Politik? Welche Anwendungsfelder bieten sich in der Praxis? Welche Initiativen und Projekte gibt es in Bayern? Der IHK-Ratgeber Wasserstoff informiert zu den wichtigsten Fakten, Entwicklungen, Initiativen und Unterstützungsangeboten rund um wasserstoffbasierte Technologien.

Den IHK-Ratgeber sowie die Beratungsangebote der LENK und viele weitere Informationen finden Sie im [IZU-Fachwissen Wasserstoff](#)

Der Freistaat Bayern unterstützt Technologiewandel und Dekarbonisierung im Verkehrssektor / Bayerische Förderprogramme treiben Infrastrukturausbau für Wasserstoff- und E-Mobilität energisch voran / Hohe Nachfrage nach Förderungen für Ladesäulen und Wasserstofftankstellen



Die aktuelle Energiekrise zeigt die Dringlichkeit des Transformationsprozesses im Mobilitätssektor. Voraussetzung für den Technologiewandel ist

die notwendige Infrastruktur für alternative Antriebe. Sowohl auf EU-Ebene als auch von Seiten der Bundesregierung wurden ambitionierte Ziele ausgegeben. Bayern liegt

heute bereits im Ländervergleich vorne und investiert weiterhin kraftvoll in den Ausbau von E Ladesäulen und Wasserstofftankstellen. So ist der Freistaat mit rund 13.000 E Ladepunkten bereits heute an der Spitze aller Bundesländer. Im zweiten Quartal 2022 wurde erstmals die Marke von 1 Mio. Ladevorgängen pro Quartal überschritten. Mit zukunftsweisenden [Förderprogrammen](#) sorgt die Staatsregierung für zusätzlichen Schub beim Infrastrukturausbau.

Mit dem ersten Förderaufruf für öffentlich zugängliche Ladesäulen können 55 Ladeparks mit 724 Ladepunkten errichtet werden. Rund 4 Mio. Euro an Fördermitteln werden hierfür investiert. Auch im kürzlich beendeten zweiten Förderaufruf war eine enorme Nachfrage zu verzeichnen, so dass die Staatsregierung das Förderbudget hier auf über 8 Mio. Euro aufstockt. Mit einem weiteren Förderprogramm investiert Bayern fast 4 Mio. Euro in nicht

öffentliche zugängliche Ladeinfrastruktur, etwa für die Fuhrparks von Gewerbe und Kommunen sowie für Hotels und andere touristische Orte.

Förderprogramm Wasserstofftankstellen

Für die Dekarbonisierung im Nutzfahrzeugbereich ist Wasserstoff essenziell. In Bayern gibt es derzeit bereits ein Basis-Wasserstofftankstellennetz für Pkw mit bislang 18 Standorten. Der Freistaat treibt deshalb den Ausbau für Nutzfahrzeuge voran: Die Staatsregierung nimmt für ihr Förderprogramm zum Ausbau der Wasserstofftankstelleninfrastruktur insgesamt 50 Mio. Euro in die Hand. Acht Standorte haben bereits Förderbescheide erhalten und der erste Spatenstich erfolgte. Im Zuge eines weiteren derzeit laufenden [Förderaufrufs](#) können sich Interessenten noch bis 14. November 2022 um eine Förderung bewerben.

Das Programm von BayernLab Online hält auch im November spannende und informative Vorträge für Sie bereit!



Unsere Online-Veranstaltungen im November 2022

- Do, 03.11. 19⁰⁰ Uhr** **Vorteile der Digitalisierung im Krankenhaus für den Patienten**
Maximilian Grassl (Trainer für klinische Applikationen)
- Mi, 09.11. 16³⁰ Uhr** **Glas: Von Babylonien bis zur Digitalisierung**
Prof. Harald Zimmermann (Spezialist für Behälterglasproduktion und Industrial IT)
- Do, 10.11. 17⁰⁰ Uhr** **Digitaler Nachlass**
Simone Rzehak (Fachberaterin bei der Verbraucherzentrale Bayern e.V.)
- Mo, 14.11. 18³⁰ Uhr** **Digitalisierung im Orthopädiehandwerk**
Christian Kienzle (Orthopädiemechaniker-Meister)
- Do, 17.11. 19³⁰ Uhr** **Medienkompetenzkurs für Eltern: Kinder, Jugendliche & Social Media**
Birgit Irrgang (Leitung MSA), Adrian Schilde und Maximilian Nominacher (BLZ)
- Mi, 23.11. 19⁰⁰ Uhr** **Telematikinfrastruktur: Die Plattform für Gesundheitsanwendungen**
Hauke Langhoff (Produktmanager E-Health)
- Mi, 30.11. 19⁰⁰ Uhr** **DeinHaus 4.0 – Selbstbestimmt leben**
Prof. Dr. phil. Sabine Ittlinger (Professorin für Physiotherapie)

Hier können Sie sich zu den kostenfreien Veranstaltungen anmelden: <https://s.bayern.de/BLO-Anmeldung>

DeinHaus 4.0
selbstbestimmt leben

BayernLab Online
Gemeinschaft und Lebensqualität verbindet

www.bayernlab.online



Folgt uns auf





Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen

VERANSTALTUNGEN IM
RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM



Lehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

08.02.2023: Qualitätsmanagement-Beauftragte/r (QMB) im Gesundheitswesen (IHK)
& Interne/r Qualitätsauditor/in (IQA) im Gesundheitswesen (IHK)

15.02.2023: Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen (IHK)

02.05.2023: Abrechnungsmanager/in in der Arztpraxis (IHK)

Seminare | Sprechtag:

15.11.2022: Marken- & Patentsprechtag

16.11.2022: Existenzgründungsseminar - Erfolgreich gründen analog & digital

Lehrgänge & Seminare für Praxisanleiter/innen:

12.12.2022: Lehrgang | Praxisanleitung in der Pflege

01.03.2023: Refresher-Seminar | Verschiedene Anleitungskonzepte im Vergleich

20.03.2023: Refresher-Seminar | Der Anleiter als Prozessbegleiter -
Humor in der Anleitung

Mehr zu den Lehrgängen unter: www.rsg-bad-kissingen.de



Jetzt Platz sichern unter:

✉ anmeldung@rsg-bad-kissingen.de



Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.